

mann, Archivdirektor am Staatsarchiv Nürnberg. Zum anderen wird versucht, nicht nur ausgewählt Schönes und Exemplarisches zu zeigen, sondern die einzelnen fränkischen Teilgebiete möglichst gleichmäßig in Wort und Bild zu erfassen. Wort – das heißt Texte über Franken vom Lob- und Lehrgedicht des 11. Jahrhunderts bis zu Briefen und Tagebuchauszügen der Romantik; Bild – das ist die ganze Fülle erhaltener Ansichten über Städte, Menschen und Landschaften Frankens, vom Tafelbild des 14. Jahrhunderts bis zur Vedute des 19. Jahrhunderts, von Illustrationen großer Meister (Dürer, Cranach, Spitzweg, Menzel) bis zu unbekanntem Kupferstichen und Radierungen aus öffentlichen Museen und privaten Sammlungen. So ist ein ernsthaftes, quellengetreues Buch mit ausführlichem Apparat entstanden, aber auch ein opulentes Bilderbuch, graphisch und technisch mit Sorgfalt gestaltet und in der Wiedergabe von Illustrationen in z. T. zarten Aquarell- und Bleistifttechniken erstaunlich präzise. Vor dem Auge des Lesers wie Beschauers zieht Franken mit all seinen verschiedenen landschaftlichen Erscheinungsformen vorbei, Main, Spessart und Rhön, Frankenwald und Fichtelgebirge, Jura, Altmühl- und Taubertal. Festgehalten von Künstlern und Literaten, von Reisenden aus dem Mittelalter bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts, erscheint Franken als Kunstregion und als vom Menschen und seiner Architektur geformte Städtelandschaft. Bewußt gehen die Autoren dabei von erneuter Wiedergabe allseits bekannter Illustrationen und Texte ab und stellen die seltene und unbekannt Quelle in den Mittelpunkt. Dafür ist nicht zuletzt das farbige Titelbild Beleg, das nicht Würzburg oder Nürnberg in prominenter Wiedergabe zeigt, sondern das entlegene Neustadt an der Saale in einem kolorierten Umrißstich von C. F. A. Richter.

hm

Otto Meyer: *Varia Franconiae Historica*. 2 Bde. (= Mainfränkische Studien 24). Würzburg 1981. 921 S.

Zum 75. Geburtstag unseres Ehrenmitglieds am 21.9.1981 haben seine Schüler 71 seiner Vorträge und Aufsätze aus der fränkischen Geschichte zusammengestellt und herausgegeben. Dafür verdienen sie den Dank aller Franken, waren doch viele dieser Beiträge zwar veröffentlicht, aber nicht erreichbar. Otto Meyer behandelt Orte und Landschaften von Aschaffenburg bis Hof; nur schade, daß keiner seiner Vorträge aus dem württembergischen Franken mit erfaßt worden ist. Aber in dem Beitrag »Mit Spaten und Feder« (1961) geht er von den Ausgrabungen von Fehring und Stachel in Unterregenbach aus, die er mit großem Interesse und mehrfachen Besuchen begleitet hat (S. 9). Die Arbeiten Meyers umfassen Entwicklungen und Persönlichkeiten vom Mittelalter bis zur Neuzeit, sie behandeln »Frömmigkeit, Liturgie und Kunst« ebenso wie Bibliotheken und hohe Schulen. Otto Meyer versteht es, Geschichte interessant zu machen, er schreibt ein gutes und klares Deutsch, er vermag exakt erkundete Einzelheiten in den größeren Zusammenhang zu stellen – es ist also nicht verwunderlich, daß die Liste seiner Doktoranden 73 Namen umfaßt, von denen einige bereits hohes Ansehen gewonnen haben, dazu noch 5 Magister. Stets vermag er auch aktuelle Bezüge herzustellen, Probleme von heute, sei es die Universität, sei es der Staat, in historischer Sicht zu relativieren. So ist seine Betrachtung über die Franken im bayerischen Staat (S. 15) auch für das württembergische und badische Frankenland aktuell, seine Überlegungen über den Menschen der Gegenwart und die Geschichte (1975) (S. 3) haben eine bleibende Bedeutung. Auch wir wünschen ihm »ein reiches und frohes Schaffen viele Jahre lang«.

Wu

Die deutschen Inschriften: Hrsg. von den vereinigten deutschen Akademien. Stuttgart: Druckermüller.

1. Bd. – Heidelberger Reihe – 1. Bd.: Die Inschriften des badischen Main- und Taubergrundes Wertheim-Tauberbischofsheim. Ges. und bearb. von Ernst Cucuel und Hermann Eckert. 1969. 222 S., 136 Abb., 1 Karte.

4. Bd. – Münchener Reihe – 2. Bd.: Die Inschriften der Stadt Wimpfen am Neckar. Ges. und bearb. von Fritz Viktor Arens. 1968. 120 S., 33 Abb.

8. Bd. – Heidelberger Reihe – 5. Bd.: Die Inschriften der Landkreise Mosbach, Buchen,